

ZENTRALE ERGEBNISSE

VORSTELLUNGSVERFAHREN

VIEREINHALBJÄHRIGER

Schuljahr 2022/23

Dr. Meike Heckt, Dr. Britta Pohlmann
Hamburg, Oktober 2023



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

INHALT

- 01 Ziele des Monitorings und Datengrundlage
- 02 Zusammensetzung der Gruppe Viereinhalbjähriger
- 03 Sprachförderbedarf
- 04 Förderbedarfe in anderen Bereichen
- 05 Zentrale Befunde



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

ZIELE DES MONITORINGS UND DATENGRUNDLAGE



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

Ziele des Vorstellungsverfahrens

Gute Ausgangsbedingungen für den Schulstart aller Kinder schaffen

- Kompetenzeinschätzung in Kitas und Schulen nach einheitlichen Kriterien
- Beratung der Eltern zu Fördermöglichkeiten
- gezielte Förderung in Kitas und Schulen bereits vor der Einschulung

Gesetzliche Grundlage: Hamburgisches Schulgesetz, § 42 und § 28a

Alle Viereinhalbjährigen sind verbindlich an Grundschulen vorzustellen.

Kinder, deren Sprachkenntnisse nicht ausreichen werden, um erfolgreich am Unterricht teilzunehmen, sind verpflichtet,

- im Schuljahr vor Beginn ihrer Schulpflicht eine Vorschulklasse zu besuchen
- und an zusätzlichen vorschulischen Sprachfördermaßnahmen teilzunehmen.

Ziele des Monitorings

- Seit Einführung des Verfahrens zur Vorstellung Viereinhalbjähriger werden die Ergebnisse der Einschätzungen der Kompetenzen der Kinder systemisch ausgewertet.
- Ziel des Monitorings ist es, Informationen über die Zusammensetzung der Gruppe der Viereinhalbjährigen und deren Kompetenzstände zu erhalten. Durch die regelhafte Auswertung können Trends und Entwicklungen abgebildet und Handlungsbedarfe identifiziert werden. Diese Daten werden auch zur Berichtslegung für die Öffentlichkeit genutzt.
- Für das Monitoring werden die Ergebnisse aller vorgestellten Kinder vom IfBQ in anonymisierter Form erhoben. Dazu werden die Daten von den Schulen an das IfBQ geliefert, wo sie erfasst und ausgewertet werden.

Hinweis: Zu pandemiebedingten Einschränkungen des Kitabesuchs liegen keine Angaben vor, die in diesem Monitoring herangezogen werden können.

Datengrundlage

Für den Durchgang 2022/23 konnten insgesamt 18.539 Protokollbögen aus 217 Schulen ausgewertet werden (davon 209 staatliche Schulen).

Das entspricht einer Rücklaufquote von 93 %.

	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
B-Bögen	13.204 77,0 %	13.586 78,6 %	14.990 81,5%	14.736 80,7%	14.919 80,5 %
C-Bögen	3.939 23,0 %	3.707 21,4 %	3.394 18,5%	3.518 19,3%	3.620 19,5 %
Gesamt	17.143 95,0 %	17.293 93,6 %	18.384 95,3%	18.254 94,3%	18.539 93%

Durchschnittlich wurden **85 Kinder pro Schule** vorgestellt (8 bis 191).

ZUSAMMENSETZUNG DER GRUPPE VIEREINHALBJÄHRIGER



ifbq

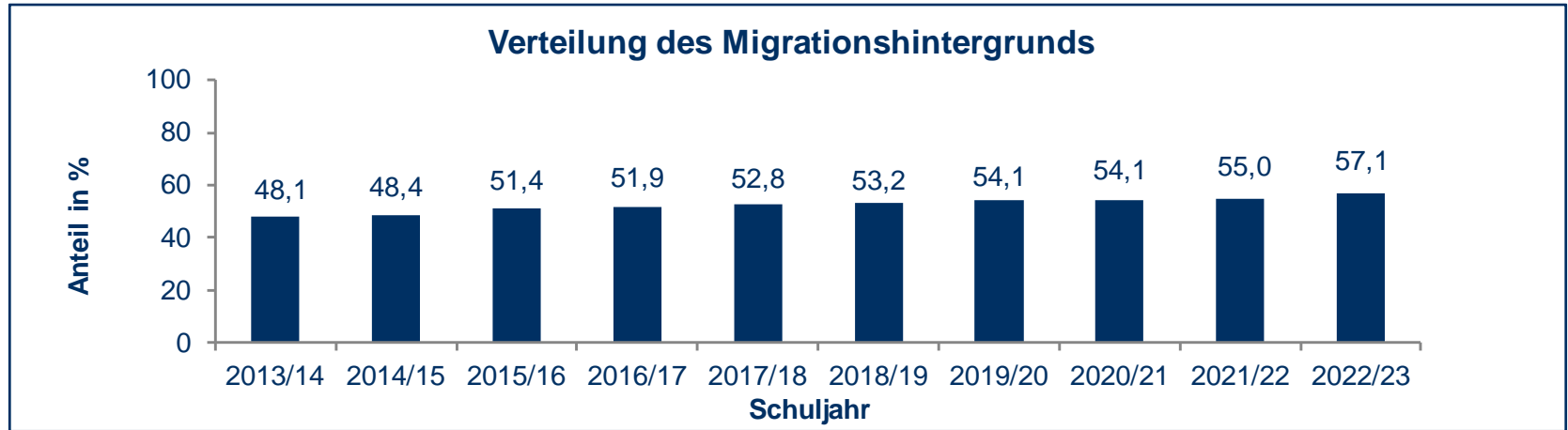
Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

Migrationshintergrund

Der Anteil der Kinder mit **Migrationshintergrund steigt kontinuierlich an** (derzeit 57,1 Prozent), in fünf Schulregionen liegt er bei 70 Prozent oder darüber (regional: 31,2 % bis 80,2 %).



Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn eins der folgenden Kriterien zutrifft:

- nicht-deutsches Geburtsland des Kindes oder eines Sorgeberechtigten,
- nicht-deutsche (ggf. doppelte) Staatsangehörigkeit des Kindes oder eines Sorgeberechtigten,
- weitere Sprachen neben Deutsch werden in den Familien gesprochen.

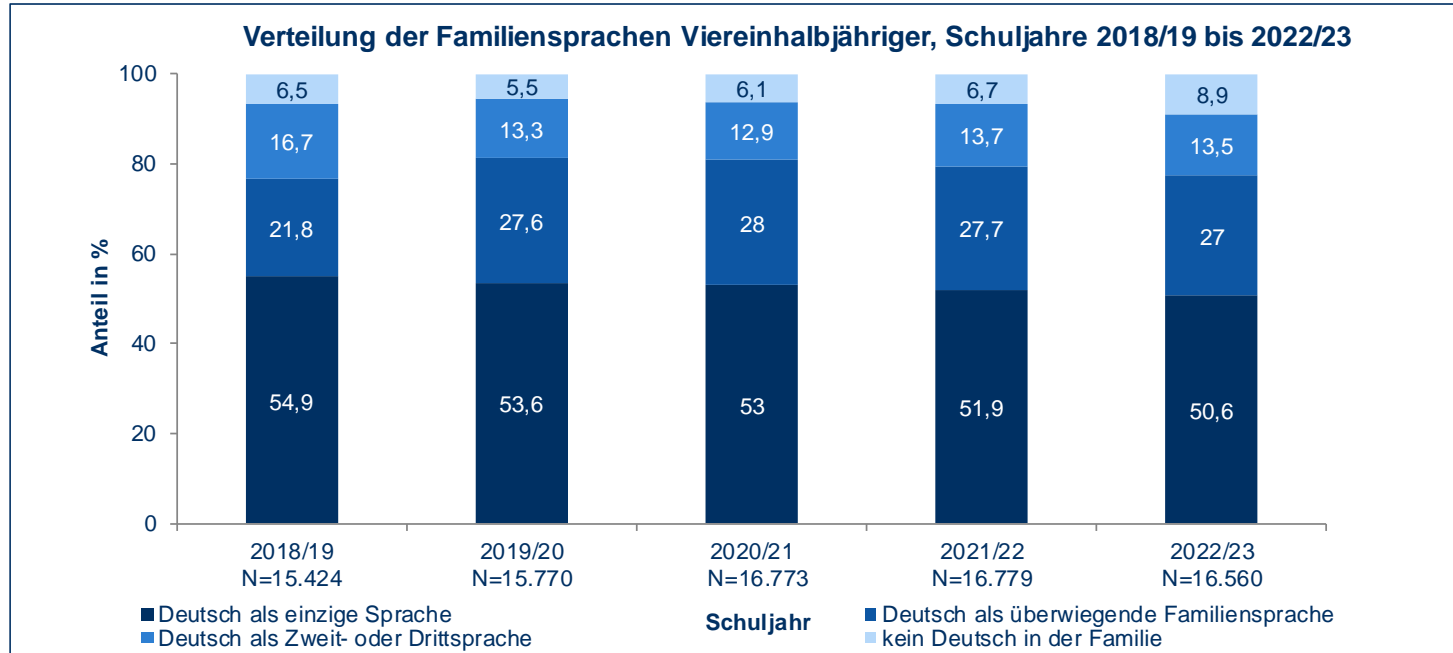
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in den Schulregionen

In den Schulregionen sind die Anteile der Kinder mit Migrationshintergrund sehr unterschiedlich verteilt. Sie liegen zwischen 31,2 Prozent (Walddörfer) und 80,2 Prozent (Billstedt/Horn).

Schulregion		Migrationshintergrund (Anteil in %)				
Nr.	Bezeichnung	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
1	Mitte	62,9	62,6	61,2	67,7	64,4
2	Billstedt/Horn	75,8	80,0	78,6	80,3	80,2
3	Wilhelmsburg	80,4	76,8	75,8	74,8	72,9
4	Altona/Bahrenfeld	45,7	44,7	44,7	43,4	47,5
5	Lurup/Osdorf	74,9	70,5	74,7	70,5	72,3
6	Blankenese	37,0	38,4	35,1	36,4	39,0
7	Othmarschen	41,6	43,5	39,4	38,1	46,1
8	Eimsbüttel	33,0	31,9	30,6	39,3	36,0
9	Stellingen	44,1	47,9	46,9	44,6	47,2
10	Niendorf/Lokstedt	37,9	41,3	40,3	37,9	43,1
11	Eidelstedt/Schnelsen	51,9	54,8	54,6	61,4	59,4
12	Eppendorf/Winterhude	36,2	36,7	36,4	37,6	37,5
13	Barmbek	49,6	49,2	48,5	51,9	55,3
14	Langenhorn	48,2	45,5	48,0	49,1	55,2
15	Wandsbek/Jenfeld	66,2	67,6	64,8	70,8	70,0
16	Bramfeld/Steilshoop/Farmsen	55,5	55,6	56,7	57,3	62,5
17	Poppenbüttel/Wellingsbüttel	33,4	38,6	40,6	39,7	42,2
18	Walddörfer	27,4	29,1	29,0	29,8	31,2
19	Rahlstedt	44,1	55,0	49,6	46,8	52,6
20	Bergedorf	55,9	54,3	55,1	54,8	58,3
21	Harburg/Eißendorf	67,7	68,5	70,7	72,9	73,0
22	Neugraben/Finkenwerder	61,1	63,6	66,7	65,1	62,9

Sprachgebrauch in den Familien

Die Verteilung des Sprachgebrauchs in den Familien hat sich etwas weiter in Richtung Mehrsprachigkeit verschoben. Beim Anteil nicht-deutschsprachiger Familien gibt es einen Anstieg um über zwei Prozent, der Anteil der ausschließlich deutschsprachigen Familien geht um gut ein Prozent zurück. Auch hier finden sich regional große Unterschiede, z. B. Harburg/Eißendorf mit 34,3 % nur deutsch und 14,3 % kein Deutsch und die Walddörfer mit 76,5 % nur deutsch und 4,7 % kein Deutsch als Familiensprachen.



Dauer des Kitabesuchs, nach Hintergrundmerkmalen

Die Dauer des Kitabesuchs* variiert stark für verschiedene Teilgruppen. Die günstigsten Werte zeigen sich in Regionen mit hohem Sozialindex und bei Kindern, die in ihren Familien Deutsch sprechen. Bei den Kindern, die in den Familien nicht Deutsch sprechen, ist der Anteil derjenigen, die nur kurz oder gar nicht eine Kita besuchen, sehr hoch.

* Angaben zu Fehlzeiten in der Kita aufgrund der Pandemie liegen nicht vor.

	kein Kitabesuch	Kitabesuch unter 1 Jahr	Kitabesuch 1 bis 2 Jahre	Kitabesuch 2 bis 3 Jahre	Kitabesuch mehr als 3 Jahre
	(Anteile in %)	(Anteile in %)	(Anteile in %)	(Anteile in %)	(Anteile in %)
Gesamt (N=16.452)	2,0	6,4	19,5	28,4	43,4
Familiensprache (N=15.288)					
nur Deutsch	0,8	2,1	14,0	27,1	56,0
überwiegend Deutsch	1,9	5,1	20,8	30,2	41,9
überwiegend andere Sprache	2,6	11,9	31,2	33,0	21,2
kein Deutsch	9,0	24,6	27,0	24,6	14,8
Belastungsgruppe (N=16.452)					
SI 1 und 2, hoch belastet	3,7	8,7	22,2	31,0	34,3
SI 3 und 4, mittel belastet	2,0	6,2	19,2	27,2	45,3
SI 5 und 6, gering belastet	1,1	4,5	17,5	27,5	49,5

Dauer des Kitabesuchs in den Schulregionen

In den Schulregionen besuchen die Kinder die Kitas ebenfalls sehr unterschiedlich lange. Es zeigen sich markante regionale Unterschiede beim Kitabesuch von mehr als 3 Jahren, mit 32,6 % in Wilhelmsburg und 62,8 % in Stellingen.

In Harburg/Eißendorf besuchen 32,9 % der Kinder die Kita seit mehr als 3 Jahren, 11,0 % hingehen seit weniger als einem Jahr und 3,7 % besuchen dort keine Kita.

In Eimsbüttel besuchen 55 % der Kinder die Kita seit mehr als 3 Jahren, 4,9 % seit weniger als einem Jahr und 0,3% gar nicht.

Schulregion		Dauer des Kitabesuchs (in Prozent)					Anzahl gesamt
Nr.	Bezeichnung	kein Kitabesuch	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	mehr als 3 Jahre	
1	Mitte	3,1	8,1	19,0	26,2	43,6	900
2	Billstedt/Horn	4,4	7,8	22,8	31,6	33,5	1.045
3	Wilhelmsburg	2,9	8,6	26,9	29,6	32,0	581
4	Altona/Bahrenfeld	1,3	4,9	17,1	24,3	52,4	1.359
5	Lurup/Osdorf	1,5	7,0	19,6	33,2	38,7	455
6	Blankenese	0,8	5,3	21,7	31,8	40,3	506
7	Othmarschen	0,7	5,6	21,6	24,8	47,3	408
8	Eimsbüttel	0,3	4,9	16,4	23,5	55,0	391
9	Stellingen	1,4	6,8	12,1	16,9	62,8	414
10	Niendorf/Lokstedt	1,1	3,4	17,8	28,6	49,1	556
11	Eidelstedt/Schnelsen	1,5	5,2	18,5	31,4	43,4	671
12	Eppendorf/Winterhude	1,0	3,5	16,3	29,0	50,2	627
13	Barmbek	2,3	6,3	14,4	25,7	51,2	603
14	Langenhorn	2,6	6,5	17,2	26,0	47,7	819
15	Wandsbek/Jenfeld	3,8	8,3	21,3	29,2	37,4	990
16	Bramfeld/Steilshoop/Farmsen	1,5	6,1	15,9	29,1	47,3	913
17	Poppenbüttel/Wellingsbüttel	1,3	5,5	21,4	28,9	42,9	706
18	Walddörfer	1,8	5,2	18,1	31,2	43,7	503
19	Rahlstedt	2,0	6,0	22,1	27,3	42,6	714
20	Bergedorf	2,4	6,9	21,2	30,6	38,9	1.173
21	Harburg/Eißendorf	3,7	11,0	23,9	28,5	32,9	1.027
22	Neugraben/Finkenwerder	3,5	5,3	22,9	33,2	35,1	733

SPRACHFÖRDERBEDARF

03



ifbq

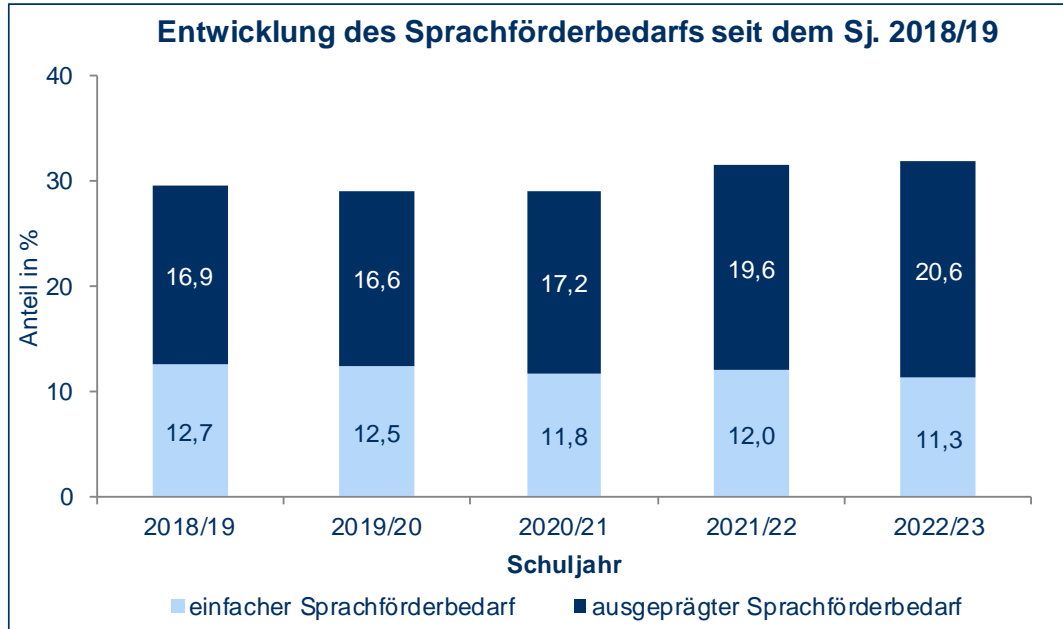
Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

Sprachförderbedarf

Der Anteil der Kinder mit **ausgeprägtem Sprachförderbedarf** liegt bei **20,6 Prozent** und steigt damit um einen Prozentpunkt an. Insgesamt wurde für **3.821 Kinder** ausgeprägter Sprachförderbedarf festgestellt. Weiterhin ist der Anteil des ausgeprägten Sprachförderbedarfs höher in der Gruppe der Jungen.



Schuljahr	ausgeprägter Sprachförderbedarf (Anteil in %)	
	Jungen	Mädchen
2022/23	22,3	18,4
2021/22	22,0	16,6
2020/21	18,9	15,4
2019/20	17,9	14,7
2018/19	17,9	15,3

„einfacher“ Sprachförderbedarf: **„integrative“ Sprachförderung** in einer Kita oder einer VSK

„ausgeprägter“ Sprachförderbedarf: **„additive“ Sprachförderung** in zusätzlicher Lernzeit in einer VSK oder Kita, § 28a

Ausgeprägter Sprachförderbedarf (SFB) in den Schulregionen

In den Schulregionen sind die Anteile der Kinder mit SFB sehr unterschiedlich verteilt. Sie liegen zwischen 6,4 und 36,2 Prozent.

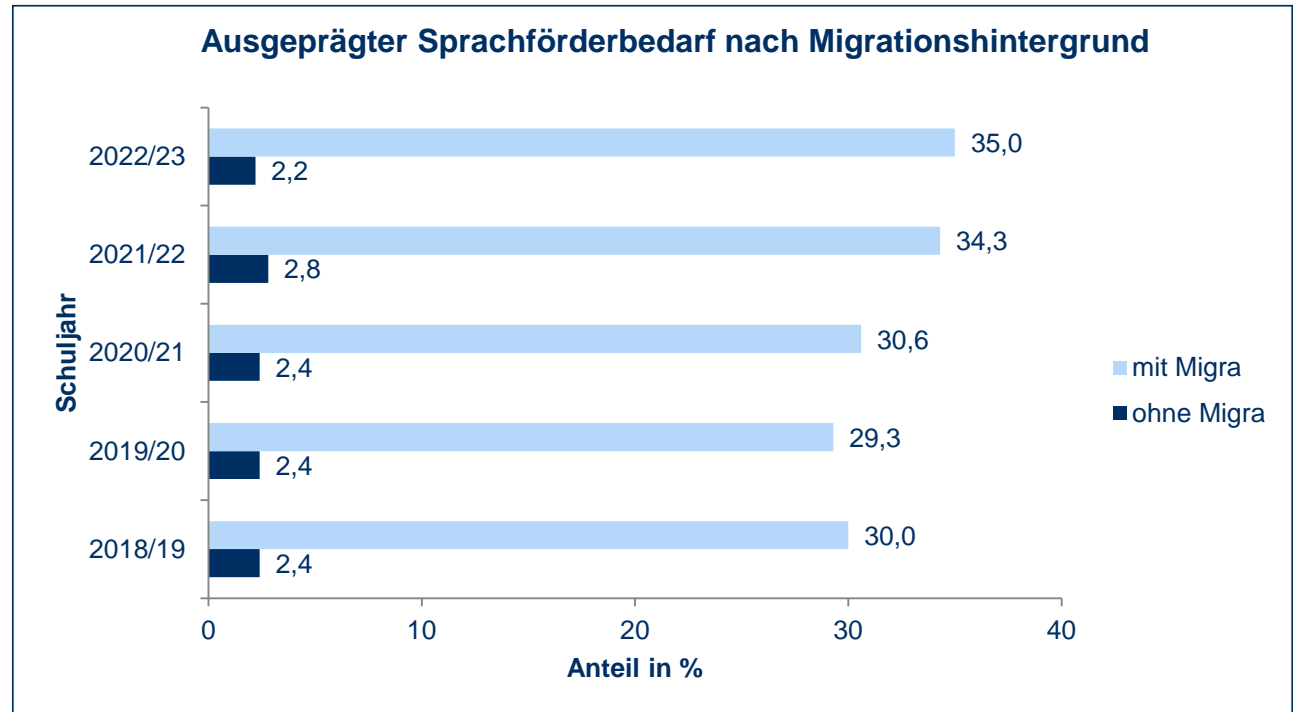
Es sind lediglich vereinzelt leichte Rückgänge zu verzeichnen (Wilhelmsburg, Blankenese, Eidelstedt/Schnelsen, Wandsbek/Jenfeld, Bramfeld/Steilshoop/Farmsen, Bergedorf und Neugraben/Finkenwerder).

Anstiege um 2 bis 3 Prozent gibt es in Mitte, Othmarschen, Niendorf/Lokstedt, Langenhorn, Poppenbüttel/Wellingsbüttel, den Walddörfern, Rahlstedt und Harburg/Eißendorf.

Schulregion		Ausgeprägter Sprachförderbedarf (Anteil in %)				
Nr.	Bezeichnung	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
1	Mitte	17,0	16,2	16,7	20,5	23,0
2	Billstedt/Horn	30,7	30,6	33,7	35,5	35,8
3	Wilhelmsburg	36,5	27,4	25,7	35,2	32,3
4	Altona/Bahrenfeld	8,8	9,1	10,0	11,2	11,8
5	Lurup/Osdorf	22,5	19,7	25,3	27,9	28,7
6	Blankenese	7,0	8,5	7,5	9,7	9,2
7	Othmarschen	11,5	9,9	10,0	9,5	12,6
8	Eimsbüttel	5,3	4,1	4,4	6,1	6,4
9	Stellingen	13,1	13,7	10,0	11,7	13,1
10	Niendorf/Lokstedt	9,3	11,2	11,4	10,4	12,7
11	Eidelstedt/Schnelsen	18,0	18,6	22,4	23,5	22,9
12	Eppendorf/Winterhude	3,2	5,4	3,5	5,2	7,1
13	Barmbek	11,8	9,3	12,3	14,0	15,3
14	Langenhorn	16,3	12,7	14,2	16,6	19,7
15	Wandsbek/Jenfeld	25,5	23,6	24,0	30,6	29,8
16	Bramfeld/Steilshoop/Farmsen	19,0	18,4	20,7	22,5	19,5
17	Poppenbüttel/Wellingsbüttel	8,0	5,8	9,7	9,8	11,5
18	Walddörfer	4,5	9,4	7,7	6,3	9,2
19	Rahlstedt	16,4	16,7	16,5	18,7	21,1
20	Bergedorf	23,7	23,3	20,5	26,0	24,4
21	Harburg/Eißendorf	26,6	29,6	31,4	33,4	36,2
22	Neugraben/Finkenwerder	25,5	25,9	24,2	28,7	27,1

Ausgeprägter Sprachförderbedarf (SFB) – nach Migrationshintergrund

Der Anstieg beim SFB lässt sich vor allem bei den Kindern mit Migrationshintergrund feststellen, hier liegt der Anteil nun bei 35,0 Prozent. Bei den Kindern ohne Migrationshintergrund ist ein Rückgang auf 2,2 Prozent zu verzeichnen.



Ausgeprägter Sprachförderbedarf (SFB) – nach Dauer des Kitabesuchs

Die Verteilungen der Werte des Sprachförderbedarfs nach Dauer des Kitabesuchs bestätigen wiederum die Abnahme des Risikos geringer Kenntnisse der deutschen Sprache mit zunehmender Dauer des Kitabesuchs.

Dauer des Kitabesuchs 2022/23	Gesamt	davon mit ausgeprägtem Sprachförderbedarf	
	Anzahl	Anzahl	Anteil in %
kein Kitabesuch	363	236	65,0
bis 1 Jahr	1.051	624	59,4
1 bis 2 Jahre	3.211	1.018	31,7
2 bis 3 Jahre	4.680	874	18,7
mehr als 3 Jahre	7.147	500	7,0

Ausgeprägter Sprachförderbedarf (SFB) – nach Dauer des Kitabesuchs und überwiegenden Familiensprachen

Besonders hohe Anteile mit SFB gibt es in den Gruppen mit kurzem oder keinem Kitabesuch sowie bei den Kindern, in deren Familien gar nicht oder überwiegend nicht Deutsch gesprochen wird.

Dauer des Kitabesuchs	nur deutsch			überwiegend Deutsch			überwiegend andere Sprache			kein deutsch		
	Gesamt	davon mit ausgeprägtem Sprachförderbedarf		Gesamt	davon mit ausgeprägtem Sprachförderbedarf		Gesamt	davon mit ausgeprägtem Sprachförderbedarf		Gesamt	davon mit ausgeprägtem Sprachförderbedarf	
		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %
2022/23												
gar nicht	62	9	14,5	80	34	42,5	53	43	81,1	119	116	97,5
bis 1 Jahr	164	11	6,7	211	74	35,1	244	185	75,8	326	290	89,0
1 bis 2 Jahre	1.091	48	4,4	857	219	25,6	638	410	64,3	357	249	69,7
2 bis 3 Jahre	2.115	72	3,4	1.241	191	15,4	675	347	51,4	326	200	61,3
mehr als 3 Jahre	4.376	65	1,5	1.724	178	10,3	433	136	31,4	196	85	43,4
Gesamt	7.808	205	2,6	4.113	696	16,9	2.043	1.121	54,9	1.324	940	71,0

Ausgeprägter Sprachförderbedarf (SFB) – nach Dauer des Kitabesuchs und Sozialindex der Schule

Auch mit Blick auf die Verteilung des SFB nach Dauer des Kitabesuchs und sozialer Lage bestätigen sich Häufungen in den Gruppen mit kurzem Kitabesuch sowie bei den Kindern in den belasteten Lagen.

Dauer des Kitabesuchs	SI 1 und 2, hoch belastet			SI 3 und 4, mittel belastet			SI 5 und 6, gering belastet		
	Gesamt	davon mit ausgeprägtem Sprachförderbedarf		Gesamt	davon mit ausgeprägtem Sprachförderbedarf		Gesamt	davon mit ausgeprägtem Sprachförderbedarf	
		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %
2022/23									
gar nicht	183	120	65,5	119	76	63,9	61	40	65,6
bis 1 Jahr	431	283	65,7	370	223	60,3	250	118	47,2
1 bis 2 Jahre	1.095	499	45,6	1.138	368	32,3	978	151	15,4
2 bis 3 Jahre	1.530	457	29,9	1.683	282	17,5	1.538	135	8,8
mehr als 3 Jahre	1.693	238	14,1	2.683	176	6,6	2.771	86	3,1
Gesamt	4.932	1.597	32,4	5.922	1.125	19,0	5.598	530	9,5

Vergleich der Einschätzungen in Kitas und Schulen in Bezug auf ausgeprägten Sprachförderbedarf

Mit insgesamt **91,0 Prozent** liegt die Übereinstimmung der Ergebnisse im Bereich der Vorjahre.

Schuljahr	Kita: SFB Schule: kein SFB (Anteile in %)	Übereinstimmung zwischen Kita und Schule (Anteile in %)	Kita: kein SFB Schule: SFB (Anteile in %)
2022/23 (N=14.691)	1,3	91,0	7,7
2021/22 (N=14.339)	1,3	91,2	7,5
2020/21 (N=14.557)	1,8	91,6	6,6
2019/20 (N=13.043)	1,5	92,2	6,3
2018/19 (N=12.914)	1,8	91,7	6,5

FÖRDERBEDARFE IN ANDEREN BEREICHEN

04



ifbq

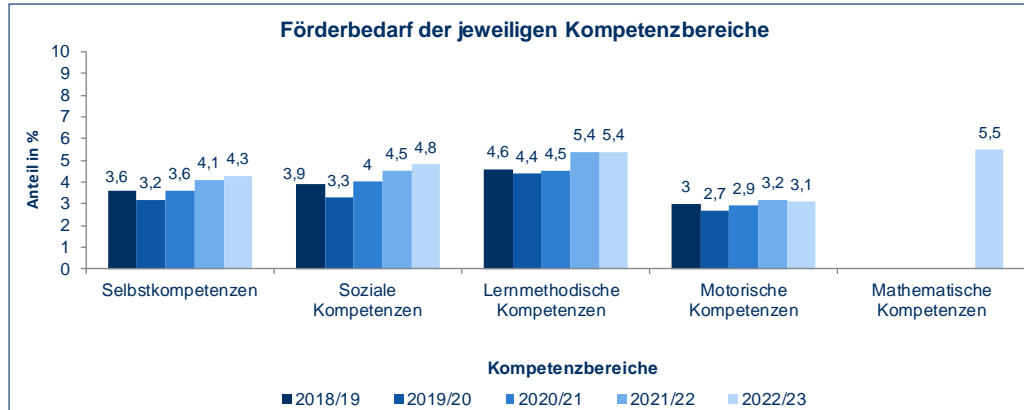
Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

Förderbedarfe in anderen Bereichen

Bei den Selbst- und den sozialen Kompetenzen sind die Förderbedarfe leicht angestiegen. Mathematische Kompetenzen wurden in diesem Durchgang erstmalig systematisch erhoben.



ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

05



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

Gesamtüberblick - Bericht Sj. 2022/23

- Die Gruppe der Viereinhalbjährigen ist weiter gewachsen (N = **18.539**).
- Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund stieg weiter an (**57,1 %** - regional: 31,2 % - 80,2 %).
- Der Anteil der Kinder mit überwiegend nicht-deutschen Familiensprachen wächst weiter (**22,4 %**).
- Bei der Dauer des Kitabesuchs zeigen sich regional und nach Familiensprachen große Unterschiede, eine besonders geringe Dauer des Kitabesuchs ist bei Kindern mit nicht-deutscher Familiensprache und in Regionen sozioökonomischer Belastung festzustellen.
- Der ausgeprägt Sprachförderbedarf liegt bei **20,6 Prozent** (Anstieg um 1,0 %). Das entspricht mehr als 3.800 Kindern. Insbesondere bei Kindern mit kurzem Kitabesuch und nicht-deutscher Familiensprache zeigen sich sehr hohe Anteile mit Sprachförderbedarf (bis zu 80 %). Dies führt regional bzw. in einzelnen Schulen zu extremen Häufungen bei den Förderbedarfen.
- Bei den überfachlichen Kompetenzen sind teilweise nochmals leichte Anstiege der Förderbedarfe zu verzeichnen (deutlich geringer als im Vorjahr).
- Als protektiver Faktor bestätigt sich eine längere Dauer des Kitabesuchs bzw. erweist sich ein kurzer Kitabesuch als Risikofaktor.

Herausforderungen

- Deutlicher Anstieg beim ausgeprägten Sprachförderbedarf auf über 20 Prozent.
- Auch für die Sozialen und die Selbstkompetenzbereiche zeigen sich weitere Anstiege.
- Es sind sozioökonomische, herkunfts- und geschlechterbezogene Disparitäten erkennbar, die sich im Zusammenspiel verstärken – die Kluft der Ausgangslagen bereits vor Schulbeginn ist weiterhin groß.
- Als protektiver Faktor erweist sich weiterhin die längere Dauer des Kitabesuchs – bei Unklarheit über Fehlzeiten in Kitas. Bei Kindern mit nicht-deutscher Familiensprache sind die Anteile mit kurzem oder gar keinem Kitabesuch sehr hoch. In der kleineren Gruppe der Kinder mit überwiegend nicht deutschen Familiensprachen mit längerem Kitabesuch ist trotzdem vielfach ein ausgeprägter Sprachförderbedarf festzustellen.